

# Nach unserer Heimat.

Wilsdruff, am 29. Februar 1940.

## Spruch des Tages

Was die Leute gemeinlich das Schicksal nennen, sind meistens nur ihre eigenen dummen Streiche.

Schopenhauer.

## Jubiläum und Gedenktag

2. März

1481: Der Ritter Franz von Sickingen auf der Ebernburg bei Kreuznach geboren. — 1699: Die Franzosen vertrieben Helldorf. — 1938: Grundsteinlegung der Reichsluftwappenschule in Berlin.

Sonne und Mond:

2. März: S.-H. 6.46, S.-U. 17.40; M.-H. 2.37, M.-U. 11.24

Dem Wilsdruffer Wunschkonzert für das Kriegs-Winterhilfswerk. Die Vorbereitungen für das am 31. März stattfindende Wunschkonzert schreiten lebhaft vorwärts. Viele Wünsche wurden gedankt und große Spenden dafür gezeichnet. Alle Kräfte weisens in dem Bestreben, alle Wünsche in irgendeiner Form zu erfüllen und allen Spendern gerecht zu werden. Nun ist die Frage laut geworden, ob auch heute noch Wünsche angebracht werden könnten. Gewiß, das kann man. Wünsche und Spenden werden die ganze Zeit bis zum Konzert noch angenommen und auch erfüllt, wenn das dann noch möglich ist. Wer weitere Wunschzettel benötigt, kann dieselben bei Foto-Wagel erhalten. Dasselbe erhält man zum Mindestpreis von 50 Pf. auch Vordruck für die Preisfrage: „Was bringt das Wunschkonzert dem Kriegs-Winterhilfswerk?“ Damit hat es folgende Bewandnis. Wie in den früheren Jahren bei der bekannten Neujahrstüte winkt den drei Volksgenossen oder Volksgenossinnen ein wertvoller Preis, welche der abgelieferten Entwürfe am nächsten kommen. Die Endsumme kann erst nach Beendigung des ersten Teiles des Wunschkonzertes festgestellt werden, da zu der Summe so auch die Eintrittsgelder und Spenden kommen, die bis dahin noch gegeben werden können. Es ist aus diesem Grunde im vorherigen niemand in der Lage, etwas bestimmtes zu sagen. Gut rufen nun man freilich können, wenn man den wertvollen Preisapparat als 2. oder ein Paar hochwertiges Zuchtauben mit nach Hause nehmen will. Man hört Summen von 1000, 2000, 10 000 und noch mehr Reichsmark. Wer wird das Richtige treffen? Volksgenossen, wer noch einen Wunsch hat: heraus damit, wer noch etwas spenden will: nicht länger gewartet! Und dann rufen alle den Betrag, der vom Wunschkonzert an das Kriegs-Winterhilfswerk abgeführt wird.

Kein Viehmarkt in Moritzburg. Der für den 5. März vorgesehene Hof- und Viehmarkt in Moritzburg findet nicht statt.

Bist auch du Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes? Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, sagt: „Das Deutsche Rote Kreuz als Träger der völkerrächtlichen Aufgaben, die das Deutsche Reich auf Grund der Genfer Konvention zu erfüllen hat, ist ein notwendiger Bestandteil des nationalsozialistischen Staates. Es ist deshalb in seinem Bestand zu schätzen und zu fördern. Die Beteiligung von Parteigenossen und Parteigenossinnen an der Rotkreuzarbeit ist wünschenswert und notwendig.“ Anmeldungen nehmen die D.M.K.-Zweitzentren und Ortsgemeinschaften entgegen.

Schulpfaren fruchtbar. Wie der Reichserziehungsminister den Unterrichtsverwaltungen der Länder mitteilt, fällt dem Schulpfaren insbesondere durch seinen erzieherischen Wert und die Mütterlichkeit, aber die Kinder auf die Eltern im Sinne einer verlässlichen Sparrücklage einzuwirken, während des Krieges eine nicht zu unterschätzende Aufgabe zu. Der Minister weist daher die Schulen erneut darauf hin, sich dieser Aufgabe anzunehmen und den Sparsinn und die Sparrücklage der Schüler und Schülerinnen in jeder geeigneten Weise zu fördern.

Die Stare sind angekommen, berichtete uns freudig einer unserer Freunde. Heute morgen wurden sie zum ersten Male auf den Bäumen im Stadtpark beobachtet. Sie künden das Rad der Frühjahrsan, Grund genau, die Ueberbringer solcher Botschaft mit freudigem Herzen zu begrüßen. Nun erfüllt an frühlingsfrohen Tagen das Geschwätz der Stare die Luft. In der Sonne schillert ihr blaues, schwarzes Gefieder grün und purpur. Alle Vogelstimmen, die sich jetzt vernehmen lassen, ahmen sie nach und allerlei Laute, die ihnen zu Ehren kommen, tönen plötzlich zu unserer Verwunderung aus ihrem Schnabel wider: der Pfiff einer Lokomotive, das Rauschen eines Jungen. Im Frühling vermischt der Mensch, daß er im Sommer und Herbst die Starenhochrufe oft verwünscht, weil sie ihm Ärger und Weintrauben räubern, aber jetzt erinnert er sich daran, daß sie ihn vor allzu großer Anfechtung schützen. Darum hängt er ihnen Nistkästen in die Bäume und heißt die Feindfeindlichen willkommen.

Wer hat Forderungen in Polen? Firmen, die Kundenkäufe bei Firmen und Geschäftsläden im ehemaligen polnischen Staatsgebiet haben, müssen diese bei der Deutschen Handelskammer in Polen, Geschäftsstelle Berlin B. 62, Kurfürstenstraße 88, in doppelter Ausfertigung einreichen. Forderungen, die gegen Firmen bestehen, die in dem heute russischen Teil des ehemaligen Polen ihren Sitz haben, können in gleicher Weise bei der Export-Kreditbank, Berlin, Kanowitzerstraße 17/20 zur Anmeldung gelangen.

20 Grad Wärme bis 27 Grad Kälte in Jugoslawien. Das Eis der Sade und anderer Flüsse ist, wie aus Jugoslawien gemeldet wird, ins Freie gekommen. An der Adriaküste herrscht Frühlingswetter mit Temperaturen bis zu 20 Grad Wärme. Dagegen wird aus der montenegrinischen Stadt Metwoje noch 27 Grad Kälte gemeldet.

## Derflische Spähtrupp-Unternehmen

Geringe Fliegerfähigkeit. Zwei feindliche Flugzeuge über die niederländische Grenze eingeflogen

DNA, Berlin, 29. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei örtlichen Spähtruppunternehmungen im Grenzgebiet westlich Metzger und nordwestlich Weissenburg erlitt der Feind Verluste und mußte mehrere Gefangene in unsere Hand lassen.

In der Nacht vom 27. zum 28. Februar flogen einzelne feindliche Flugzeuge in Nordwestdeutschland ein, darunter zwei über die niederländisch-deutsche Grenze.

Am 28. Februar war die Fliegerfähigkeit gering. Die Luftwaffe führte lediglich Grenzüberwachungsfälle durch.

## Das Recht der jungen Völker

DNA, Rom, 29. Febr. In Fortsetzung einer Artikelserie „Völker und Imperien“ erklärt das „Giornale d'Italia“, es liege im Interesse Europas, und nicht nur im deutschen oder italienischen Interesse, den beiden großen fruchtbarsten Völkern genügend Lebensraum in den Kolonien zu geben, wo sie sich frei entwickeln und ausbreiten könnten; Während die farbigen Völker in ihrem Wachstum begriffen seien, mache die weiße Rasse eine schwere Krise durch. In der Vergangenheit habe sie durch ihre Kultur und ihre Zahl den Primat behauptet. Durch die Ausbreitung der modernen Kultur und den Geburtenrückgang in vielen europäischen Ländern laufe sie Gefahr, diesen Primat an andere Rassen zu verlieren.

## Italien zur Goebbels-Rede

DNA, Mailand, 29. Febr. Die Rede des Reichspropaganda-ministers Dr. Goebbels in Mailand findet in der italienischen Presse großes Interesse. Man hebt daraus hervor, daß die Gegner Deutschlands mächtig unterdrückt sind und daß die Sicherheit des Reiches in den Händen einer Wehrmacht liegt, die die beste und modernste militärische Organisation der Geschichte besitzt. Ferner wird die von Dr. Goebbels eindeutig dargelegte deutsche Auffassung über die Neutralität ausdrücklich wiedergegeben.

## 7 amerikanische Schiffe in Gibraltar

von den Engländern angehalten

DNA, New York, 29. Febr. Die Associated Press berichtet, hätten die Engländer in Gibraltar in der Zeit vom 2. bis 25. Februar sieben USA-Schiffe an, unterhalten sie und raubten die Post. Einige Schiffe wurden durch die englischen Zwangsmassnahmen bis zu vier Tagen in Gibraltar festgehalten.

## Verheerende Ueberschwemmungen und Wolkenbrüche in Nordkalifornien

DNA, San Francisco, 29. Febr. In Nordkalifornien wurden durch die Schneeschmelze in Verbindung mit Wolkenbrüchen verheerende Ueberschwemmungen verursacht. Besonders schwer wurde das Staarnmentol von der Unwetterskatastrophe betroffen. Über 4000 Personen sind obdachlos. Durch das Hochwasser wurden die Centen vernichtet und ein Schaden von über einer Million Dollar angerichtet.

Vermeidbare Unfälle durch Glatteis. Bei winterlichem Wetter mehren sich bei den Berufsgenossenschaften die Meldungen über Unfälle, die sich durch Glatteis und Schnee ereignen. Durch die Verbunkelung werden die Glatteisgefahren noch erhöht. So berichtet eine Berufsgenossenschaft, daß an einem einzigen Tage über 100 Unfälle gemeldet wurden, die durch Frost, Glatteis, Schnee und andere Einflüsse des strengen Winterwetters verursacht worden sind. Ein sehr großer Teil dieser Unfälle kann durch pünktliche Einhaltung der Straßenpflicht vermieden werden. Sorgt dafür, daß die Verkehrswegen unfallsicher gehalten und durch Streuen abgestumpft werden! Achtet auf die rechtzeitige Durchführung der Streupflicht. Tage milden Wetters, an denen es tagsüber taugt und abends infolge des tief in den Boden gedrungenen Frostes wieder friert, verlangen erhöhtes Mithde-mitteln von allen, denen die Sorge für Reinhaltung von Wegen inner- und außerhalb von Grundflächen obliegt. Der Kriegszustand ist keine Entschuldigung für die Vernachlässigung der Straßen- und Reinigungs-pflicht. Jeder Unfall bedeuere Schwächung der Wehrkraft und der Volksgesundheit!

Veränderung des Finanzausgleichs. Die fortschreitende Vereinheitlichung der Länderaufgaben und des Behördenaufbaus hat dazu geführt, die Uebernehmensanteile der einzelnen Länder an der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer härter anzunähern. Dies ist in dem jetzt im Reichsgesetzblatt veröffentlichten fünften Gesetz zur Veränderung des Finanzausgleichs durch eine Senkung der Spitzenbeiträge und eine Erhöhung der niedrigsten Beiträge bei den Uebernehmensanteilen geschehen. Vom 1. Oktober 1939 ab sind für die Anteile der einzelnen Länder ein Höchstbetrag von 25 RM und ein Mindestbetrag von 17 RM je Einwohner festgesetzt worden.

Roborn. Kriegerkameradschaft. Die Kriegerkameradschaft „Appell“, Roborn, hielt zu Beginn der Woche im Gasthof ihre Jahreshauptversammlung ab. Kameradschaftsführer Rudolf Ulrich begrüßte seine Kameraden und gedachte zunächst der Verdienste vom Jahre 1938. Die Tagesordnung beschäftigte sich mit dem Geschäftsbericht, dem Bericht des Schichtwartes. Dem Kassierer wurde auf Antrag des Kassierpräfes Entlastung erteilt, außerdem galten gebührende Dankesworte für gelebte Arbeit und Mithewaltung Kam. Sch. Wegen Arbeitsüberlastung beabsichtigt Kameradschaftsführer Ulrich, sein Amt niederzulegen; diese Mitteilung soll dem Kreis übermittelt werden. Gegen Schluß der Tagung berichtete ein Kamerad Selbsterlebnisse vom Polenfeldzuge. Den Ausführungen folgten alle Kameraden mit größtem Interesse.

# Die NSDAP. = Ortsgruppe im Rathaus

## Ubergabe der neuen Geschäftsräume im Beisein des Kreisleiters Pg. Helmut Böhme, MdA.

In schlichter Feier wurden gestern Abend die neuen Geschäftsräume im 1. Stock des Rathauses der NSDAP. Ortsgruppe übergeben. Dazu waren erschienen die Amts- und Zellenleiter der NSDAP, die Führer und Führerinnen der Gliederungen sowie die Betriebsführer, die zur freundschaftlichen Ausgestaltung der neuen Räume wesentlich beigetragen haben. Eine besondere Freude wurde der Ortsgruppe weiter dadurch zuteil, daß der Kreisleiter Pg. Helmut Böhme, MdA, die Einladung zur Teilnahme folgte und in Begleitung des Kreisamtspersonalleiters Pg. Fiedler zur Feier erschien.

Unter Führung des Ortsgruppenleiters und des stellv. Bürgermeister bestrich er zunächst die neuen Räume der Sparkasse und Stadtbank und anschließend die der Ortsgruppe, die sämtlich, besonders natürlich der Ehrenraum, sein Gefallen und seine Anerkennung fanden. Als er den Versammlungsraum betrat, klang ihm feierlicher Fanfarenruf als Gruß entgegen. Dann nahm

stellv. Bürgermeister Gründler

das Wort, gab seiner Freude über die Anwesenheit des Kreisleiters Ausdruck und hieß ihn namens der Stadt herzlich willkommen. Kurz berichtete er, wie durch die zweckmäßige Unterbringung der Sparkasse und Stadtbank die Räume im ersten Stock des Rathauses frei wurden und wie der allgemeine Wunsch nach zentraler Lage der Ortsgruppenräume und die Absicht, das bisherige Parteihelm seinem früheren gewerblichen Zwecke wieder zuzuführen, zu der Verwirklichung des Planes beitrugen, die Rathausräume der Ortsgruppe zur Verfügung zu stellen. Mit dem Wunsche, daß alle, die in den Räumen ein- und ausgehen, sich darin heimisch fühlen und daß die Arbeit der Partei in ihnen immerdar von Erfolg gekrönt sein möge, übernahm er die Räume und eine Einzugsabgabe im Beistand eines Schreibzeuges namens der Stadt dem

Ortsgruppenleiter Pg. Bolig

der heides für die NSDAP. Ortsgruppe Wilsdruff mit Dank entgegennahm und kurz daran erinnerte, wie man als erstes Geschäftszimmer das Stadtzimmer im „Adler“ einrichtete, dann zwei Räume im Kruppenstapelschen Grundstück am Krummweg bezog und schließlich im weiteren Vormarschreiten das große Gebäude am unteren Bach als Parteihelm für die Zwecke der Partei dienlichbar machen konnte. Nun wurde die Gelegenheit benutzt, die Geschäftsräume ins Rathaus zu verlegen, in den Mittelpunkt der Stadt, für jeden Volksgenossen leicht erreichbar, für die Amtsträger mitten am Wege. Besonderer Dank gebührt der städtischen Sparkasse und Stadtbank, den Volksgenossen, die die Ortsgruppe in finanzieller Hinsicht in jeder nur denkbaren Weise unterstützten und den örtlichen Handwerkermeister, die alles so schön und hilfreich gestalteten. Allen Amtsträgern der Partei werde es jederzeit eine Freude sein, in diesen lichtvollen Räumen für die Idee unseres Führers arbeiten zu dürfen, und jeder deutsche Volksgenosse werde sich in ihnen heimisch fühlen.

Die Partei hat sich hier eine Stätte geschaffen, die ihrer Würdig ist. Helmut Böhme, MdA.

der nun das Wort nahm, mit Zustimmung fest. Unwillkürlich konnte man zu der Ueberzeugung, daß man hier wieder vor einem Meilenstein der Entwicklung stehe. Des Führers Idee wurde in uraltem deutschen Fühlen und Denken, sei der ruhende Pol und Kraftspender im Kampfe um die Freiheit. Was wäre wohl aus dem deutschen Volk in diesem Kriege geworden, wenn der Führer nicht unsere schlagkräftige Wehrmacht geschaffen hätte, und wenn es ihm nicht gelang, das ganze Volk in einer einzigen Front zusammenzuschließen. Wir als Nationalsozialisten, so ruht der Kreisleiter fort, sind berufen, im Dienste der Bewegung zu arbeiten. Wir sind das Gewissen der Nation und dem Führer bedingungslos verschworen. Mit und durch uns will er das deutsche Volk führen und stark machen. Deshalb muß alles, was wir tun, dem Ziele dienen, die innere Geschlossenheit der Nation zu erhalten und zu fördern. Wenn hier immer der Wille vorherrscht, dem Führer und der Nation in ihrer Gesamtheit zu dienen und sie noch enger zusammenzuschließen, dann herrscht die rechte Eintracht. Die Räume selbst sind schön, aber sie erhalten erst durch den Geist, der in ihnen herrscht, die rechte Weihe. Möchte immer der echte Nazigeist in ihnen leben und alle Parteigenossen als Glaubenssträger der Bewegung mit dem rechten Idealismus besetzt sein. Dann ist dem Kampf der Erfolg beschieden, so wie der Gründung der Ortsgruppe und der Gründung dieses neuen Heim. Dankbar anerkannte der Kreisleiter die Geschlossenheit der Partei in der hiesigen Ortsgruppe und freute sich der engen Zusammenarbeit der letzteren mit dem Kreis sowohl als auch mit dem Bürgermeister der Stadt. Ueberzeugend schloß Kreisleiter Pg. Böhme seine Ausführungen mit den Worten:

Wir glauben an den Führer und an den Sieg. Daß wir siegen, wissen wir, weil wir einen Wofis Hitler als Führer haben. In ihm lieben wir und ihm gilt der erste Gruß aus in diesem neuen Heim. Unser Führer Wofis Hitler Sieg Heil!

Im Innern gepakt, stimmten die Anwesenden begeistert in den Gruß ein.

Die schlichte Feier war damit beendet. Der anschließende Rundgang der übrigen Teilnehmer weckte auch in ihnen die Ueberzeugung, daß die neuen Räume der Idee des Führers und der Arbeit für die Bewegung und die Volksgemeinschaft nur förderlich sein können.

Um 20 Uhr folgte im Saale des „Weißen Adlers“ ein Mitglieberappell der NSDAP. Ortsgruppe Wilsdruff, in dem der Ortsgruppenleiter einen kurzen Ueberblick über die bisher von der Ortsgruppe geleisteten Kriegsaufgaben gab und eine Feiertunde „Am Ende dieses Krieges steht der deutsche Sieg“ überleitete zu richtungweisenden Ausführungen des Kreisleiters, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Wir berichten in nächster Nummer darüber.



### ...aber sparsam damit umgehen!

- Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
- Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer
- Soßen genügt oft schon ein Teelöffel des Würfels!
- Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

Auch bei Knorr Bratensoße daran denken, wie gut man tut, sich weise einzuschränken!\*

\* Nicht so damit wirtschaften, als ob es heute zwei-dreimal sovjet.